

Jürgen Brake

Däi Hamborger Robinson

„Tebak un Wien, un – hm – ouk Bäiër, dat es guët. Bou kömmt dat Bäiër denn hiär?“

„Dat, min leiwen Häärn Strukholt, kömmt hier van Hamborg. Dat es wuoll klaor. Inke Plämpe ut Döörpm, däi lott vi nit in uëse Stadt rin.“

„Oho, Mister Wich, nu secht mi nicks tiägen uësen guëdden Döörpemer Liäwertraon. – Nu, ek mach dat Hamborger Bäiër ouk ganz gääne drinken. Un wann It dat betahlt, dann schmaket mi dat wuoll noch viëll biätter!“

„Nicks för unguët, Häär Strukholt. It wett wuoll wiëtten, bu ek dat meint hev. It könnst ouk Bäiër van Engeland hebben.“

„Ach, Bäiër van Engeland? Dat giëtt et bi Ink, Mr Wich? Un keen Bäiër van Döörpm?“

„Jao, dat maut ek doch hewwen as engelschen Boutschopper in däi Frië un Hansestadt, män dat wiëttest It all!“

In däi Tied, dat däi beiën Häären, däi Hushäär John Wich un Johann Peter Strukholt, Kouphäär van Döörpm in Westfaolen, för Spass iëhre Mulfechterigge üöwwer Bäiër utdruogen harren, gaff et üm diän grouten Disch drümmerümm en grout Geküer un Gekakel van däi Häären, däi dao saoten un stonnen. Me haorde Houchdüütsch un Plattdüütsch, as dat in Hamborg un ouk as dat in Neddersassen odder in Holstain odder in Meckelnbuorch küert wätt, un ouk sougar Engelsch. Dat was en babylounsch Döörain, dat me dat nit wiërgiäwwen kann. Daorüm wett vi nu in däi Spraoke widdervertellen, in däi Häär Strukholt uëse Vertellken anfangen hiät.

John Wich satt siëck daal un kloppde met siene Piepe an sien Wienglass. „Miene Häären“, sach häi, „ek huopp, dat dat läten schmaket hiät. Nu wellt vi us binäinsetten, en Glässken drinken odder twäi, en Piepken schmöken un us wat vertellen. Un dao hett vi vandage diän richtigen Mann daoför bi us: Mr Alexander Salkirk, Captain van dat guëdde Schiëpp „Greyhound“¹ van Iähre Majestät Queen Anne van Engeland, Schottland un Irland. Häi wätt genaugk beliäwet hebben bi däi christlecke Säifaohrt. Mr Salkirk, It miärket, dat däi Häären stille wouën sind. Wellt It us wat van Inke Säi-Aowentüer vertellen?“

Däi Kaptain sträik siëck schläi üöwwer däi Armesmaue van sinem blouen Schlippenrock. Dann sach häi: „Oh, Mr Wich, min Deutsch, ek mein, min Düütsch... Ek kann wuoll en biëttken Platt van Säi un ouk en biëttken Houchdüütsch, män för en Vertellsel? Näi...“

„Dao hev ek all dran dacht“, sach John Wich, „min Secretarius, Häär Mattheson, däi sittet akraot niäwen Ink. Däi kann helpen.“

¹ Cpt. Salkirk was in Juli 1713 met sien Schiëpp „Greyhound“ in Hamborg, wat me hier seihn kann:
<http://www.british-history.ac.uk/report.aspx?compid=86071>
<http://www.british-history.ac.uk/report.aspx?compid=86072>

„Nu guët“, sach däi Kaptain. Un nu gongk dat luos met Engelsch, Plattdüütsch, Houchdüütsch un met Mr Salkirk, Häärn Mattheson un mannechmaol ouk met allemann, däi helpen können.

Un dat was Alexander Salkirk sien Vertellen:

„Tja, bu lange es dat dann nu hiär? Nu hett vi Juli 1713, un dat was Oktober 1704. – Niägen Jaohr es dat hiär, dao was ek Offßäiër op däi ‚Cinque Ports‘ unner Captain Stradling. Dat was sou’n rächten Striethammel.“

Salkirks twäi Offßäiërs, däi häi na’m Huse van John Wich metbracht harr, käiken siëck an un fünterden stickum, wieldat iähr Kaptain widdervertallde: „Vi harren faken Striet. Un as vi nu bi Juan Fernandez waorn, dao hev ek miärket, dat dat Schiëpp leck was. Ship’s worms, you know?“

„Buohrwüörme“, sprungk Johann Mattheson in.

„Wat dann?“, sach Johann Peter Strukholt. „Becke harre dann sien äigen Schiëpp met ne Buohrdruwe anbuohrt? Däi woll siëck wuoll sewwes ümbrengen?“

„Buohrwüörme, nit Buohrdruwen!“, reip Dr. Oysen, däi maol as Chirurgus oppem Orlogschiepp deinet harr. „Däi Buohrwuorm orre Schippswuorm, Teredo navalis, kennt It nit, Häär Strukholt, kömmet binaohe blous in däi Südsäi vüör. Diän giëtt et in däi Ruhr nit...“

„Wat, Ruhr?“, kröppde siëck Strukholt op. „Ek si all op Westersäi un Ostensäi sailt!“

„Mr Salkirk, konnt It wuoll widdervertellen?“, fraog John Wich ungedüllich.

„Nu, ek sach: ‚Vi sölle bi Juan Fernandez Tiär op däi Planken strieken, dat us däi Buohrwüörme diän Kahn nit ganz lüöckerich maken.‘ Un häi woll nit. Woll Tied sparen. Duërt ja wat, dat Schiëpp te tiären.“

„Becke es Juan Fernandez?“, fraogde Hendrik Sarnow ut Stralsund.

„Juan Fernandez, dat es en Eiland im Stillen Ozeon. Dat es nit bewuohnet“, sach Johan Mattheson.

„Drei Eilannen“, gaff Kaptein Salkirk retur. „Drei Eilannen, män för mi gaff et dann warraftich blous noch äin Eiland. Äin Eiland was för mi däi ganze Welt, väiër Jaohre langk ...“

„Wat?“, reip Johann Peter Strukholt. „Wellt It daomet seggen, dat säi Ink daolaoten hett, alläine op dat Eiland?“

„Tja“, gaff Salkirk retur, „Stradling woll nit daobliewen op Juan Fernandez. Un ek wusste, dat dat uëse Verdiärwen wär, wann vi nit wat tiëggen düëse Wüörme däön. Äin Waort gaff dat annere, un am Enne sach Stradling: ‚It stüeckert mi däi Lüü op. Un dann es dat Meuterigge, un wat dann te daun es, dat wiëttet It sewwes. Sou es dat biätter, wann It hier blitt. It wiëttet jao, viëlle Säilüü kennt dat Eiland. Ümmer wiër kömmt en Schiëpp vüörbi, un säi halt Water un jaget wille Hippen. Un dann könnt It wiër van dat Eiland wech.‘ Un häi käik sou tücksch, as me blous tücksch kieken kann.

Liekeviäll, ek harr ouk minen Stolt un ek sach: ‚Ek bliew hier!‘ Blous, dat ek noch mine Saken brauk, mine Plünnen, ne Bösse met Pulwer un genaugk Kuëggeln, riekleck Teback, ne Biele, en Mess, un – wat ek extra sacht harr: mine Bäuker üöwwer Navigatioun, min Bestiäck...“

„Wat, dat Bestiäck för däi fiene Liäwensaat alläine op dat Eiland?“

„Dat sind Wiärktüüge för däi Navigatioun: Kompass, Astrolab und Jakobsstaff, Häär Strukholt!“, meinde Häär Mattheson.

„... mine Bäuker üöwwer Navigatioun, min Natvigatiounsbestiäck un däi Hillige Schrift. Män as ek saog, dat mine Maaten nu met diäm Kahne, däi mine Kräöme bracht harr, afleggen wollen, dao harr ek doch op äinmaol wäike Knei. Ek hev dāi Lüü noch maol wahrschauet wiägen däi Buohrwürme. Sāi sōllen bi mi op dat Eiland bliewen, dat sāi nit versupen däōhn. Män sāi wollen nit. Dann woll ek met retour op däi ‚Cinque Ports‘, män dat woll nu wiēr Stradling nit. Dāi was op dat Eiland metkuommen. ‚Nāi, Mr Salkirk‘, sach hāi met verluogene Nettichkeit, ‚It bliewet nu dao, alläine!‘

As ek antlesste alläine was un sach, bu däi ‚Cinque Ports‘ langsam afsailte, dao harr ek wuoll Water in däi Ougen. Alläine op düët Eiland, un wecke wusste, wannähr en Schiëpp kuommen wōue, üm Water un Frischfläisch te halen ...

Ek moche mi nu inrichten, villichte för lange Tied. Sou hev ek mi ne Hütte bugget, dat mine Saken, besunners dat Pulwer, nit naat wuorn. Un ek si op Jachd gaohn, et äiēste op Turtles ...“

„Wat es dat dann?“

„Dat kennt It nit, Häär Sarnow, män däi schmaket guët!“

„Turtles te kriegen was kinnerlichte un, jao, Mr Mattheson, sāi schmaket guët. Äinmaol, twäimaol, ouk faker; män dann es et vōrbi. Dann es Opstand im Balge, un me maut siëck wat anners üöwwerleggen för’n Küöckenziël. Nu guët, et gaff däi Hippen, män däi wāren gau, un me moche faken ächter sāi hiär loupēn, üm sāi te kriegen. Dat was gefäōhrlick! Äinmaol si ek ächter so’m Bäist hiärrannt inne Biärge rin. Sāi was ümmer kuort vūōr mi. Anleggen was nit müōglick, un dann hev ek mine Bösse ouk ächter mi liēggen laoten. Ek moche dat Bäist alsou packen. Sāi stont jüst vūōr mi. Noch äin Sprunk! Un dat Undiēr sprungk en Afhangk daal, un ek foll drächterhiär. As ek wiēr bi mi was, was et drei Dage later. Ek hev jao jāide Nacht däi Maone observäiērt un sou konn ek dat utriäcken.“

„Wat hett It dao för’n Glück hatt, min Guott, nāi!“

„Jao, daonao hev ek däi Hippenlammer tahn maket, dat ek sāi schlachen konn, ouk wann ek maol nit so op’em Damm was.“

Un Katten, däi gaff et dao ouk, däi moche ek ouk tahn maken un an mine Hütte wüōhnen, wiēldat dat Eiland vull van Ratten was, un däi mochen mine Hütte tau gāēne. Män met däi Katten hev ek sāi kuortt hollen.“

„Junge, Junge, dao hett It owwer wat te daun hatt! Op Jachd gaohn, Iätten maken, siëck üm däi tahmen Hippen kümmerēn. Un an däi Hütte was siëcker ouk ümmer wat te daun?“

„Jao, jao. Un Tüüch hev ek mi ouk maket van däi Hippenfelle. Me bruket jao ouk maol nigge Saken.

Jao, et gaff viëll te daun un dat was ouk guët sou! Denn ümmer, wann nicks te daun was, dann fong ek an te spintisäiern. Ek dach op äinmaol wiër dran, dat ek sou alläine was, kenn Minsch üm mi rüm, hunnerte van Mielen wiet. Kenne menschlicke Stemme, kenner, bao ek met küern kann... Ek leit diän Kopp hangen, un dat wouë ümmer schlimmer, dat ek all dran dacht hev, met mi sewwes en Enne te maken ... Un dann op äinmaol was dao wiër ne nigge Gefaohr: däi Säu-Löuwen!“

„Säu-Löuwen! Män, Häär Salkirk, dat es doch Säimannsgaan“, sach nu sougar däi Huushäär.

„Näi, näi, ek leige nit! Et äieste haorde ek säi hüülen – aisk, tau grässlick för Minschenaohrn. Nao dat grusame Hüülen hev ek säi Säu-Löuwen näumet. Män ek moche daohen, bao dat Bölken hiärkam. Ek moche doch wiëtten, wat dao sou am Krijöülen was. Däi Bäister, däi konnen doch Schmach hewwen, Schmach op mi!“

„Un? Wat hett It daon?“

„Ek hev mi henschliëcken. An dat Auwer. Un dao hev ek säi seihn – Undiërs ut däi naate Deipe met Muulen sou grout, mi te packen un mi te friätten, met Stiärte sou diärwe, mi däi Knuocken te briäcken. – Un ek hev säi met miene Biele afdaohn!“

„Wat? Wat? Sou groute unüeselige Undiërs met däi Handbiele? Näi, dat konnt It mi nit vertellen!“

„Ach, Mr Sarnow, dat es däi klitterklaore Waohrheit! Ek hev mi däi Bäister doch bekieken, un dao hev ek seihn, dat säi siëck blous ganz unbehuolpen op däi Siete weltern konnen. Me moch alsou van däi Siete kuommen, dann wollen säi mi twaorens angriepen, män säi waorn te unbehuolpen. Un ek harr jao miene Biele!“

„It sind en Düwelskäl, Mr Salkirk. Warraftigenguott!“

„Jao, däi waaraftige Guott hiät mi holpen, dat ek in däi Tied van mien Alläinesien nit mautluos wouën si. Ek hev däi Navigation studäiert, ek harr jao miene Bäuker bi mi. Un wat et Wichtigste was: Ek hev jäiden Dach in däi Hillige Schrift liäsen, jäiden Dach tau faste Tieden. Un ek hev luthals liäsen, üm mine Spraoke nit te verlähren. Sou hev ek üöwwer däi Schrift naodacht as nü nit vüörhiär. Un ek si gewaohr wouën, dat et ouk en Glück sien kann, sou alläine te sien, wietaf van däi sünnige Welt.

Män dat was op'm Stupp vergiätten, as ek wiër Segel an däi Hiëmmelskante saog. Ek harr all in Vüöruut am Auwer Holt opäinpacket. Un nu rann ek luos, üm Füür aantebeuten. Un däi Schiëppslüü hett dat seihn, un säi sind kuommen, te kieken, wat dao luos was. Et was dat engelsche Schiëpp ‚Duke‘ unner Captain Woodes Rogers, däi mi retour bracht hiät nao London in däi Zivilisatioun, wat blous en anner Waort es för däi sünnige Welt ...“

„Näi, näi, Mr Salkirk, dat mach jao för London richtich sien, män nu sind It jao in Hamborg, dao liäwet blous fromme Lüü. Laotet maol dat Füntern, Häär Sarnow!“

„Män, nu, Mr Salkirk“, woll Mr Wich wiëtten, „wann dat nu all niägen Jaohr hiär es ...“

„Fief Jaohre. Ek was jao üöwwer väiër Jaohre op dat Eiland.“

„Ouk fief Jaohre sind ne lange Tied. Hett It denn Inken Kaptein, däi It op Juan Fernandez laoten hiät, maol wiër druoppen? Wat däi wuoll sacht hiät?“

„Stradling? Näi, diän hev ek nit mäh druoppen. Gäiht ouk nit. Däi Buohrwüörme hett ganze Arbäit daon!“

„Wat dann? Wat es passäiërt?“

„Nu, dat hiät Captain Rogers mi vertellt: Däi ‚Cinque Ports‘ es met Mann un Muus unnergaohn. Dat was dann ouk Stradling sien Enne.“

En kuortten Moment was Douënstill, dann küerden allemann düörain:

„Jao, diän Düwel ouk!“

„Dann hett It jao doch Recht hatt met däi Buohrwüörme!“

„Jao, verdorri nochmaol! Dat es jao ...“

Un met äins sach Johann Mattheson: „Dann es dat Eiland jao Inke Reddungk wiäst!“

„Jao“, sach John Wich, „däi üöwwegrouten Vüörsorge van Diäm dao buowen hiät Ink op dat Eiland föühert un sou däi Hand üöwwer Inke Liäwen hollen! – Mattheson, könnt It glied moarne däi Geschichte van Kaptein Salkirk opschriewen? Säi könnt ouk mien Bauk van Woodes Rogers daoför bruken. Däi hiät siäck jao akraot daodran hollen, wat Mr Salkirk vertallt hiät. Un, Häär Kaptein, It hett doch nicks daotiëggen, wann vi dat drucken laoten? Dat draff nit verluorn gaohn!“

Däi twäi Häären waorn inverstaohn, un sou kam dat, dat blous en paar Dage later in Hamborg en kläin Bäuksken te koupen was. Däi Ümschlach saog sou ut:

Die unermessliche Vorsorge

Der

durch göttliche Allmacht wirkenden

gütigsten Natur.

Mittelst welcher

Ein, anitzo auff hiesiger Rheedde angekommener, Gross-Britannischer

Schiffs-Capitain,

genannt:

Alexander Salkirk,

Vier gantzer Jahr und vier Monacht, gantz allein, auff einer, in der Süder-See belegenen, unbewohnten Insul, Nahmens Juan Fernandez, sein Leben wunderbaher und nohtdürfftiglich erhalten.

Davon dieser wahrhaffte

Bericht,

Theils aus seinem eigenen Munde, theils, und absonderlich, was die Beschreibung gedachter Insul anlanget, aus einem wohlbeglaubten

See-Journal, so allerdings mit bemeldeten Capitains Erzählung
 übereinstimmt, mit Fleiß zusammengetragen ist, und curieusen
 Gemüthern commuiciret wird.
 Auf expressen Befehl Sr. Excell.
 Des Königl. Gross-Britannis.
 Extraordonair Envoyé hieselbst.

HAMBURG,
 Gedruckt bey seel. Thomas von Wierings Erben,
 bey der Börse, im güldnen A, B, C .1713

(<https://archive.org/stream/aushamburgsverg00koppgoog#page/n209/mode/2up>)

Dat es op Platt:

„**Däi üöwwergroute Vüörsuorge** van däi fröndlicke Natuur, däi, van däi Allmacht Guoddes lett, dat Liäwen van diäm engelschen Schiëppskaptein **Alexander Salkirk**, däi jüst in uësem Hafen lannet es, väier Jaohr un väier Mounde ganz alläine op en unbewuohnt Südsäi-Eiland met Namen Juan Fernandez wunnerbäörlich un noutdröfftich erhollen hiät.

Daovan hannelt düese warrafftige **Bericht**, däi, tem Däil ut sienem Munne, tem Däil (wat däi Beschriewung van dat Eiland anbedriäppet) ut nem gloufhaften Säi-Dagebauk, dat met Kaptein Salkirks Vertellen üöwweräinstemmet, met Fliet binäindriäggen es un Lüü met Intresse metdäilt wätt.

Op expräie Order van Siene Exzellenz diäm Küniglick Engelschen Boutschopper in Hamborg.

Hamborg. Drucket bi däi Iärwen van Tomas Wiering bi däi Börse im güllenen ABC.“

(Johann Mattheson hiät sienen Namen un diän van John Wich nit nannt.)

Twaorens gaff dat all däi Bäuker van Woodes Rogers (1712)

[http://books.google.de/books?id=e1Gmdlw7fpgC&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false]

un Edward Cooke (1712) [<https://archive.org/details/voyagetosouthsea01cook>], Säi-Dagebäuker van däi Reise, op däi me diän verlaotnen Säimann wiërfunnen harre. Män Alexander Salkirks Lous was dao blous Biewiärks. In Johann Matthesons Bäuksken was dat et äieste Maol däi Haupsake.

Van diäm Bäuksken hiät John Wich wuoll nit te viëll Stücker drucken laoten, un becke wäit, bu viëlle et vandage noch giëtt? [As Otto Rüdiger dat 1886 naodrucket hiät, was dat in Hamborg all vergiëtt. Män Rüdiger hiät rutfunnen, dat Johann Mattheson dat schriëwen hiät un dat „Johann von Wich“ (John Wich odder Wyche) diän Opdrach giëwwen harre. Willi Bredel hiät 1960 in sien Hamborg-Bauk „Unter Türmen und Masten“ noch maol op Matthesons Bäuksken henwiesen.] Me kann siëck wuoll vüörstellen, dat däi Küniglick Engelsche Boutschopper ouk en paar Stücker nao London schicket hiät. Un so kann me dao noch in’n Dezember 1713 in däi Tiedung „The Englishman“ diän Opsatz „Alexander Selkirk“ van Richard Steele liäsen.

[http://books.google.de/books?id=IY2UnI4L6g8C&pg=PA168&redir_esc=y#v=onepage&q&f=false]

Un wann me op Steeles Wäör kiekt, dann könnt dat wuoll sien, dat häi Matthesons Bäuksken kannt hiät.

[Steele schräif „Selkirk“ met e (as dat ouk Cooke un Rogers daohn hett), un sietdiäm es ut Alexander Salkirk „Alexander Selkirk“ wuorn. Män Salkirk sewwes schräif siëck met a, wat me an siene äigenhännige Unnerschrift seihn kann, däi häi 1712 unner en engelsch Gerichtsprotokoll satt hiät. Me kann dat im Internett finnen unner http://www.nationalarchives.gov.uk/palaeography/pdf/doc_30.pdf . Johann Mattheson hiät alsou diän rächten Namen bruket!]

Daniel Defoe, Schriewersmann in London, sou wätt sacht, sall diän Opsatz van Richard Steele liäsen hewwen. Daonao hiät häi viëll üöwwer dat Liäwen op äinsame Eilannen naodacht. Un 1719 kam dann en Bauk van iähm rut: Däi „Robinson Crusoe“!

Siene Hauptfiguur, Robinson, hiät häi erfunden. Män däi mäiersten Lüü, däi siëck utkennt in däi Bäuker ut düese Tied, secht: Dat es Alexander Selkirk! Also Alexander Salkirk. – Guët, dat Eiland es bouanners, Robinson was nit väier, män achentwintig Jaohre dao, un häi harr ouk later en Kumpan funnen, Fridach, män Salkirk was alläine bliëwwen. Män dat sind blous däi Friheiten, däi siëck däi Schriewerslüü sou rutniähmet. Dat, was wichtich es – wat maut me daun, wann me siëck alläine op sou’n Eiland inrichen maut, un bu liäwet me dao, un wat es warraftich van Bedüüdung im Liäwen? –, dat es akraot sou as bi Alexander Salkirk! Dat secht teminnest däi Lüü, däi siëck utkennt ...

Defoes Bauk es äint van däi belangkrieksten Bäuker ut alle Tieden! Et es üm däi Welt gaohn. Däi äiëste houchdüütsche Üöwersetzung (van Magister Ludw. Friedr. Vischer) gaff et all äin Jaohr later. Un wiër kam däi ut Hamborg ut däi Druckerigge van däi Iärwen van Thomas Wiering:

Das
Leben
 und die
 gantz ungemeyne Begebenheiten
**des berühmten Engländers/
 Mr. Robinson
 CRUSOE,**
 welcher durch Sturm und Schiffbruch/
 (worinne alle seine Reise=Gefährten elendiglich ertrunken/)
 auf der Amerikanischen Küste/
 vorn an dem grossen Fluß Oroonoko auf ein un-
 bewohntes Eiland gerathen/Acht= und zwantzig
 Jahre lang darauf gelebet/
 und
 zuletzt durch See=Räuber wunderbahrer Weise
 davon befreyet worden.
 Göttlicher Providenz zum Preise / und curioser Gemüh-
 ter besonderem Vergnügen/
 nach der dritten Engelländis. Edition auf vorneh-
 mes Begehren ins Teutsche übersetzt.
 Hamburg, gedruckt bey sehl. Thomas von Wierings Erben.
 bey der Börse/ im güldenen A.B.C. 1720.

Un sou fänget däi Roman van Daniel Defoe an:

„Ek si 1632 in York gebuorn; mine Famillge was wane respektäiërt, trotzdiäm dat vi nit ut Engeland wären, wieldat min Vadder en Utlänner was. Häi was van Bremen ...“

Defoe, en Engelänner, schriewet üöwwer Salkirk, en schottschen Säimann, un maket ut iähm en Engelänner met norddüütsche Wuorteln? Bremen? Es dat en Henwies daarop, dat sien „Robinson“ Wuorteln in Norddüütschland harre? Män däi richtige Stadt woll häi nit benäömen, dat nümme nit seggen kann, häi härre däi Geschichte „stuohlen“?

Konn Defoe wuoll sewwes Houchdüütsch verstaohn un hiät häi Matthesons „Unermessliche Vorsorge“ üöwwer däi Aowentüer van Alexander Salkirk sewwes liäsen? Odder wusste häi, dat däi engelschen Tiedungslüü iähr Wiëtten ouk ut diäm Bäuksken ut Hamburg harren?

Likeviäll! Me kann wuoll seggen:

Ouhne dat kläine Bäuksken ut Hamborg härre et villichte niemaols diän grauten Roman van Defoe giëben! Un däi „Hamborger Ur-Robinson“ es säss Jaohre frögger drucket wouën as däi „Robinson“ ut London.